

10 Jahre KlangWelt-Konzerte

CANTUS

Singende Klangwelten für Violine & Viola



Sibylle Tschopp
Violine



Mirjam Tschopp
Viola/Violine

Dowland Lachrimae Antiquae

Mozart Duo B-Dur KV 424

Sibelius Duo C-Dur

Wieniawski Etude-Caprice Nr. 1 g-Moll

Martinů Three Madrigals

Dowland Lachrimae Antiquae Novae

15. Juni 2019 19h Luzern Klosterkirche Wesemlin

16. Juni 2019 17h Jonen (AG) Kapelle Jonental

Cantus, der Gesang, steht im Zentrum des spannenden Programms und beleuchtet die faszinierende Nähe von Violine und Viola zur menschlichen Stimme ebenso wie den Bezug der Werke zu Renaissance-Gesängen, Oper und Volkslied.

Den Rahmen bilden zwei Pavans aus dem berühmten Lachrimae-Zyklus des englischen Renaissance-Komponisten John Dowland (1563-1626). Die Variationen über das Lied „Flow My Tears“ gelten als Meilenstein in der Entwicklung der Kammermusik. ♦ Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) komponierte seine zwei meisterhaften Duos für Violine und Viola angeblich, um Michael Haydn zu helfen, die vom Erzbischof bestellte Duo-Serie zu vollenden. Im liedhaften, sprechenden Ausdruck des Duos in B-Dur ist der Opernkomponist Mozart allgegenwärtig. ♦ Bevor Jean Sibelius (1865-1957) mit sinfonischen Werken Welterfolge feierte, schrieb er viel Kammermusik. Im kleinen, feinen Duo von 1891/92 keimen bereits seine charakteristische harmonische Vielschichtigkeit und tiefgründige Gesangelichkeit. ♦ Auch der grosse Geigenvirtuose Henryk Wieniawski (1835-1880) ist mit Volkslied und Gesang verbunden und stellt in seiner Musik die Virtuosität in den Dienst des musikalischen Ausdrucks. Zu jeder seiner acht Etudes-Caprices komponierte er eine melodische zweite Stimme und veredelt sie so zu musikalischen Kunstwerken. ♦ Die drei Madrigale von Bohuslav Martinů (1890-1959), deren Titel den Bezug zum Renaissance-Gesang manifestiert, zählen wie Mozarts Duos zu den bedeutendsten Werken für Violine und Viola. Das bewegte musikalische Geschehen ist hier durchwirkt mit Tanzrhythmen und volksliedhaften Melodien, Spielfreude kontrastiert mit subtiler Klangmalerei. ♦ John Dowlands zweite Pavan aus „Lachrimae“ schlägt am Ende die Brücke von der Moderne zurück in die Renaissance.

Mirjam und Sibylle Tschopp zählen zu den bekanntesten Geigerinnen der Schweiz und sind als Solistinnen und Kammermusikerinnen mit bekannten Orchestern und in vielen bedeutenden Sälen Europas, Amerikas, Asiens und Afrikas aufgetreten. – Sibylle Tschopp konzertiert als Interpretin des grossen Violinrepertoires, selten gespielter Werke und Uraufführungen. Sie hat mehrere vielbeachtete CDs eingespielt und ist im Radio präsent. Die Gewinnerin nationaler und internationaler Preise studierte bei Aïda Stucki Piraccini, Franco Gulli, Herbert Scherz und in Meisterkursen bei Rudolf Baumgartner und Yehudi Menuhin. Sie ist Dozentin der Musikhochschule Kalaidos, lehrt an der Musikschule Knonaueramt und leitet Kurse im In- und Ausland. – Mirjam Tschopp konzertiert gleichsam auf Geige und Bratsche. Grosse Resonanz erhalten ihre Projekte mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts wie die Uraufführung unter Semyon Bychkov des ihr gewidmeten Violinkonzerts von Nicolas Bacri, ihre CDs der Violin- und Violakonzerte von Ahmed Adnan Saygun und die als "Referenzaufnahme" bezeichnete, für die ICMA nominierte Aufnahme der Sonaten von Schostakowitsch. Sie ist Professorin für Violine und Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

„Cantus“ ist ein Beitrag der KlangWelt-Konzertreihe von Sibylle Tschopp.

Eintritt: Kapelle Jonental: Fr. 25.-/Studenten & Schüler Fr. 15.-/Kinder bis 12 Jahre frei

Kasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn (Plätze nicht nummeriert)

Klosterkirche Wesemlin: Kollekte anstelle eines Eintritts

Vorverkauf, Info & Reservation (Rollstuhlplätze):

tschoppmusic@bluewin.ch/044 761 35 03

www.sibylletschopp.com www.mirjamtschopp.com

Mit freundlicher Unterstützung von:

